6
I 256
Archiv
des Central-Ausschusses
für Innere Mission
Berlin-Dahlem
No.
Central-Ausschuß für Innere Mission
Bibliothek

ARCHIV FÜR WOHLFAHRTSPFLEGE

BERLIN C 2, NEUE FRIEDRICHSTR. 36
2. HOF, 5. AUFG. III * D 2 WEIDENDAMM 3614

SAMMLUNGS- UND
FORSCHUNGSSTELLE
BERATUNGS- UND
AUSKUNFTSSTELLE

ARBEITSBERICHT 1934

Im Jahre 1934 konnte das Archiv für Wohlfahrtspflege auf eine **40jährige Tätigkeit** zurückblicken. 32 Fachzeitschriften, 8 Tageszeitungen, 6 Korrespondenzen und 3 Zeitungen des Auslandes haben diese Tatsache zum Anlaß genommen, die Bedeutung und den Umfang der Arbeit eingehend zu würdigen.

Ferner hat der **Oberbürgermeister von Berlin** unter dem 11. Januar 1934 die Bezirks-Wohlfahrts- und Jugendämter auf die Bedeutung und die Benutzungsmöglichkeit des Archivs erneut hingewiesen. Eine ähnliche Mitteilung hat der **Deutsche Gemeindetag** an die in ihm zusammengefaßten deutschen Gemeinden in Nr. 22 des „Gemeindetages" am 15. November 1934 ergehen lassen.

Endlich hat der **Informationsdienst der Deutschen Arbeitsfront** über die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Arbeitsfront und dem Archiv unter dem 18. April 1934 und 3. Juli 1934 berichtet.

Eine besondere Anerkennung seiner Bedeutung als einzigartige Material- und Forschungsstelle hat das Archiv durch den **Reichsverband der Deutschen Zeitschriftenverleger e. V.** erfahren. In seinem Rundschreiben vom 7. Dezember 1934 hat der Reichsverband seine Mitglieder gebeten, das Archiv auch weiterhin unentgeltlich mit dem notwendigen Zeitschriften-Material zu beliefern.

An den **Präsidenten der Reichsschrifttumskammer** ist ein Antrag auf Erlaß eines ähnlichen Rundschreibens gerichtet worden.

Methoden und Gesamthaltung der Arbeit des Archivs haben 1934 Aenderungen nicht erfahren. Das Archiv hat seine Aufgaben auf dem Gesamtgebiet der Wohlfahrtspflege, der Sozialpolitik und seiner Grenzgebiete:

Sammlung allen Materials.

Auskunftserteilung,
Bereitstellung von Material,
Beratung der Facharbeiter auf dem Gebiet des Wohlfahrtswesens,
Mitarbeit an der Fachpresse,
Veranstaltung von Kursen und Arbeitsgemeinschaften

nicht nur durchführen, sondern sachlich ausweiten können. Es ist zur Mitarbeit an Gesetzen, Denkschriften und methodischen Maßnahmen in starkem Maße von allen Seiten herangezogen worden.

Vorstand und Geschäftsführung haben Aenderungen nicht erfahren. Der Vorsitz lag in Händen des Oberbürgermeisters der Stadt Berlin, vertreten durch Bürgermeister Plath, der stellvertretende Vorsitz in Händen des Deutschen Gemeindetages, vertreten durch den Vizepräsidenten Dr. Zeitler. Die weiteren Vorstandsmitglieder, die Industrie- und Handelskammer zu Berlin, der Verband der Krankenkassen, Berlin und die Zentrale für private Fürsorge e. V. wurden durch Rechtsanwalt Michalke, Dr. med. Otto Walter, Leiter des Amtes für Volksgesundheit, Abt. NSV. und DAF. und Rechtsanwalt Dr. Schmidt vertreten. Die Geschäftsführung lag in Händen von Dipl.-Volkswirt Dr. Sofie Götze.

Das Archiv hat — wie stets — außer mit den Behörden und Organisationen seines Vorstandes, mit allen Reichs- und Länderbehörden, den Trägern der Sozialversicherung, den Organisationen der freien Wohlfahrtspflege, der Deutschen Arbeitsfront (insbesondere den Reichsbetriebsgemeinschaften), der NS.-Volkswohlfahrt, der Reichsgruppe Industrie u. a. m. zusammengearbeitet, ohne daß es möglich wäre, alle Stellen, mit denen Arbeitsverbindungen in enger oder loserer Art unterhalten wurden, einzeln aufzuführen.

Die **Zusammenarbeit** dient nicht nur dem lückenlosen Erhalt des notwendigen Materials; sie hat eine viel stärkere Bedeutung für die Auswertung der im Archiv zusammenlaufenden Erfahrungen. Sie schafft den Boden für die vertrauensvolle Gemeinschaftsarbeit, die es dem Archiv erst ermöglicht, seinen wahren Aufgaben, nämlich der Hilfe an der Bestgestaltung der Wohlfahrtsarbeit, wirklich gerecht zu werden.

Das Archiv möchte daher allen Behörden, Organisationen und Einzelpersonen, die es im Rahmen der Zusammenarbeit materiell

oder immateriell gefördert haben, insbesondere aber den Mitgliedern seines Vorstandes verbindlichst danken.

Wie in jedem Jahr gilt dieser Dank in besonderem Maße den in- und ausländischen Korrespondenten und Freunden unserer Stelle, die sich für die Durchführung dieser Gemeinschaftsarbeit in ganz besonderem Maße zur Verfügung gestellt haben. Ihre Mithilfe hat dem Archiv die Durchführung seiner weitverzweigten Arbeit im In- und Auslande erst ermöglicht.

Die Tätigkeit der Abteilung **„Büro für soziale Studienreisen"**, die zugleich einen wesentlichen Faktor für die Pflege des Deutschtums darstellt, wird durch die Zusammenarbeit mit den vorgenannten Gruppen in besonderem Maße gefördert.

95 Ausländer aus 22 europäischen und außereuropäischen Staaten konnten durch die umfangreiche Arbeit dieser Abteilung erfaßt werden. Die Zuweisung erfolgte teils durch das Auswärtige Amt, durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst, die Wirtschaftspolitische Gesellschaft, die Carl Schurz Memorial Foundation, die All Peoples' Association sowie die eigenen Korrespondenten des Archivs. Die an das Archiv gerichteten Wünsche waren außerordentlich verschiedenartig.

Ein **Engländer** erbat einen Plan und Hilfe zu einer zweimonatigen Reise durch Deutschland, bei der er Land und Leute in industriellen und wohlfahrtspflegerischen Einrichtungen kennen lernen und Fühlung mit allen Kreisen der Bevölkerung gewinnen wollte. Ein sorgfältig ausgearbeiteter Plan, der Einsatz vieler unserer Korrespondenten ermöglichten es, die Reise von Anfang bis zu Ende sorgfältig zu betreuen, so daß der Engländer einen intensiven Einblick in deutsche Verhältnisse erhielt.

Zwei bekannte englische Politiker, die gelegentlich von Vortragsreisen und Besuchen in Deutschland weilten, wünschten Besichtigung von Arbeitsdienstlagern, Information über soziale Fragen, speziell Einblick in die Wohnungsverhältnisse.

Eine **schweizerische** Organisation nahm neu den Kampf gegen den Schwindel in der Wohlfahrtspflege auf und wollte sich mit der auf diesem Gebiet arbeitenden Spezialabteilung des Archivs über zweckmäßige Methoden unterhalten, grundlegendes gesetzliches Material erhalten und hinsichtlich praktischer Gestaltung dieser Arbeit beraten werden. Von der gleichen Stelle wurde das Problem der Richtsätze in der Wohlfahrtspflege hinsichtlich seiner Anwendungsmöglichkeit auf schweizerische Verhältnisse an Hand von Material und Beratung durch das Archiv geprüft.

Ein **indisches** Mitglied des Medical Office of Health aus Punjab wollte speziell Fragen der deutschen Gewerbehygiene studieren. Neben einschlägiger Literatur wurden ihm eine Reihe von Fabriksbesichtigungen mit hervorragenden gewerbehygienischen Einrichtungen vermittelt sowie weitgehende Informationen erteilt.

Japanische Ministerialbeamte kamen im Auftrage ihrer Regierung. Neben allgemeinen sozialen Informationen und einzelnen Besichtigungen z. B. von Krankenhäusern erbaten sie Zusammenstellungen für Handbibliotheken und Erläuterungen der wichtigsten Wohlfahrtsgesetze.

Für eine **spanische** Ausstellung wurden Bücher und Schriften vermittelt, für eine englische Wohnungs-Ausstellung das ganze von deutscher Seite zu liefernde Material zur Verfügung gestellt.

Aus den **Vereinigten Staaten von Nordamerika** wurden Stipendiaten der Oberlaender-Stiftung betreut. Die Anforderungen bestanden hier in der Vermittlung von Besichtigungen, der Vermittlung von Rücksprachen mit führenden Persönlichkeiten sowie fachlicher persönlicher Beratung und Literaturüberlassung. Wie in jedem Jahr wurden Gruppen der **Pocono Study Tours** bei der

Gestaltung ihres Programms beraten, die einzelnen Führungen und Besichtigungen vermittelt und zum Teil durch das Archiv begleitet.
Für Einzelbesichtigungen innerhalb Berlins wurden Begleiter durch das Archiv gestellt.

Die **Gesamtarbeit des Archivs** hat, soweit sie sich zahlenmäßig erfassen läßt, gegenüber 1933 eine Steigerung erfahren. Den wesentlichen Anteil an der Zunahme haben die Sozialversicherungsträger, die freien Wohlfahrtsorganisationen und die Fürsorger und Fürsorgerinnen.

Wesentlicher als die rein zahlenmäßige Feststellung, die die Arbeit immer nur sehr unvollkommen erfaßt, ist die Tatsache, daß das Archiv in immer steigendem Maße überall dort um **Mitarbeit** gebeten wird, wo an dem Neubau und der Neuorganisation sowie der Verbesserung der Wohlfahrtspflege gearbeitet wird.

So gehört das Archiv u. a. zu den ständigen Mitarbeitern des Amtes für Volksgesundheit. Die sachliche und persönliche Zusammenarbeit hat sich so eng gestaltet, daß ein ständiger Austausch von Material und Erfahrungen gewährleistet ist.

Für die Berliner Vertrauensfrauen beim Frauenamt der DAF. ist die **sozialpolitische Schulung** in enger Zusammenarbeit mit der Gauschulungsleiterin übernommen worden, nachdem an einem ersten Kurs die Reichsbetriebsgemeinschafts-Referentinnen teilgenommen haben. 1934 wurden 8 je 14stündige Kurse im Rahmen dieser Schulung abgehalten. Die Kurse, die bisher 230 Vertrauensfrauen durchlaufen haben, werden fortgesetzt; sie erstreben eine gleichmäßige sozialpolitische Grundschulung der Vertrauensfrauen für ihre Arbeit. Das Programm der Grundkurse umfaßt folgende Themen: Mutterschutz und Frauenschutz — Lohnpfändungsschutz — Gewerbeaufsicht — Gewerbehygiene — Krankenversicherung — Unfallversicherung — Invalidenversicherung — Arbeitslosenversicherung — Arbeitsvertragsrecht — Kündigung und Kündigungsschutz — Vertrauensrat — Volkskrankheiten — Grundfragen der Wohlfahrtspflege. Ab Juli 1935 werden für Spezialaufgaben Aufbaukurse eingerichtet werden.

Die seit vielen Jahren bestehende enge **Zusammenarbeit mit der Wirtschaft** wurde weiter gepflegt und ausgebaut. In besonderem Maße wird hier die Abteilung „Schwindelbekämpfung in

der Wohlfahrtspflege" tätig, deren Aufgabe es ist, Handel und Industrie vor der Hergabe von Spenden für Wohlfahrtseinrichtungen, Stiftungen, Anstalten u. ä. zu beraten, damit alle Gelder der anerkannten gut arbeitenden Wohlfahrtspflege, nicht aber Schwindel- oder schlecht geleiteten Unternehmungen zufließen.

Die weitgehende Einschränkung in der Erteilung von Sammlungsgenehmigungen in Rücksicht auf das Winterhilfswerk sowie die Aenderung der bestehenden Bestimmungen durch das Sammlungsgesetz vom 5. November 1934 hat die Tätigkeit dieser Abteilung wesentlich beeinflußt. Eine Reihe von Industrie-Rundschreiben vermittelten den Mitgliedern und Freunden die Kenntnis der neuen Sammlungsbestimmungen sowie der Notwendigkeit weiterer Bekämpfung unzweckmäßiger Gründungen. Der Kontakt zwischen Handel, Industrie und dieser Archiv-Abteilung hat sich wesentlich verstärkt. Lückenlose Inanspruchnahme der Auskunftsstelle des Archivs vor Hergabe einer Spende durch die Industrie könnte zu einem vollen Erfolg führen.

Die **Wohltätigkeitszentrale der Berliner Kaufmannschaft,** seit Jahren auf diesem Arbeitsgebiet als Berliner Kartellstelle des Archivs tätig, ging mit dem 1. Juli 1934 ganz im Archiv auf.

Es kommt hinzu, daß auch die Abteilung **„Wohlfahrtspflege in den Betrieben des Handels und der Industrie"**, die in starkem Zusammenhange mit der Industrie arbeitet, im besonderen Maße aktiv tätig wurde. Das Material über Betriebswohlfahrtspflege ist durch eine Rundfrage vom Oktober 1934, die über 1000 Firmen erfaßte, auf den allerneuesten Stand gebracht. Eine zusammenfassende Verwertung dieses Materials in einer Broschüre ist für 1935 geplant.

Gleichzeitig ist die Abteilung Betriebswohlfahrtspflege durch eine größere Reihe von Veranstaltungen als in den früheren Jahren hervorgetreten. 6 Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Betriebswohlfahrtspflegerinnen, der Gewerbeaufsicht und der Krankenfürsorgerinnen des Verbandes der Krankenkassen, Berlin, fanden mit starker Beteiligung und folgenden Themen statt: Jahresbericht der Gewerbeaufsichtsbeamten für 1933/34 — Arbeit und Aufgaben eines Gewerbeaufsichtsamtes — Leistungsfähigkeit der arbeitenden Bevölkerung (Erschöpfungszustände) — Gewerbeaufsicht in Holland und England — Bericht über die Werkspflegetagung in Düsseldorf Ende Oktober 1934 — Erste Ergebnisse der Rundfrage über Betriebswohlfahrtspflege vom Oktober 1934 — Soziale Betriebsarbeit — Zusammenarbeit mit Gewerbeaufsicht — Methoden der fabrikwohlfahrtspflegerischen Arbeit.

Der persönliche Kontakt mit den Betriebswohlfahrtspflegerinnen wurde auch durch die Teilnahme der Geschäftsführerin an der Werkspflegetagung des Dinta Ende Oktober 1934 in Düsseldorf gefördert. Auf dieser Tagung sprach die Geschäftsführerin für die Erhaltung und Ausdehnung der Betriebswohlfahrtspflege. Gleichzeitig wurde im Zusammenhang mit der Untergruppe „Fabrikfürsorge" in der Fachschaft der Volkspflegerinnen, mit der schon immer engster Zusammenhang bestand, die Möglichkeit geschaffen, die Betriebswohlfahrtspflegerinnen im Reich in noch stärkerem Maße zu erfassen. Dem weitgehenden Interesse der Industrie ist es zu verdanken, daß auch die auswärtigen Betriebsfürsorgerinnen jetzt vielfach an den Arbeitsgemeinschafts-Abenden im Archiv teilnehmen dürfen.

Es gereicht dem Archiv zu besonderer Freude, daß sowohl der Reichsarbeitsminister als der Oberregierungs- und Gewerberat von Berlin auf Anregung des Archivs am 6. und 21. Dezember 1934 mitgeteilt haben, daß sie die Gewerbeaufsichtsämter bzw. die Gewerbeaufsichtsbeamten erneut gebeten hätten, auf eine besonders enge Zusammenarbeit mit den Fabrikfürsorgerinnen zu achten und diese bei den Betriebsbesichtigungen weitgehend heranzuziehen.

Das Interesse an der Betriebswohlfahrtspflege soll auch in Industriekreisen weiter gefördert werden. Die Zahl der Anfragen nach theoretischem und praktischem Material hat sich ungewöhnlich vermehrt; eine für 1935 in Aussicht genommene Veranstaltung, bei der der erste Film über Betriebswohlfahrtspflege gezeigt werden soll, scheint mit regstem Interesse der Industrie und der Betriebsfürsorgerinnen rechnen zu dürfen.

Das Archiv ist auch vielfach bei der Neueinrichtung von Betriebswohlfahrtspflegen herangezogen und hinsichtlich der Auswahl der Betriebswohlfahrtspflegerinnen befragt worden. Das Archiv entwickelt sich mehr und mehr zu dem erstrebten Ziele, der zentrale geistige Mittelpunkt für alle Fragen der Betriebswohlfahrtspflege zu sein.

Für die neu eingerichtete **Fürsorgezentrale beim Verband der Krankenkassen im Bezirk des Oberversichorungsamtes Berlin** konnte das Archiv ebenfalls in erheblichem Maße tätig werden. Das Archiv ist schon bei der Beratung der organisatorischen Fragen herangezogen worden, es konnte dann an der Ausgestaltung der Arbeit mitwirken und durch Ausarbeitung der Schulungspläne, durch die oben erwähnte Arbeitsgemeinschaft und durch die Ermöglichung der Teilnahme einzelner Für-

sorgerinnen an seinen sonstigen Kursabenden mit dazu beitragen, diese sachlich notwendige Pionierarbeit zu fördern.

Das Archiv hat auch den einzelnen Instituten des Verbandes wesentliche Dienste leisten können. So fand eine besonders enge Zusammenarbeit mit Hergabe von Materialien und ständiger Beratung mit der **Tuberkulose-Zentrale** sowie der **Abteilung für Erb- und Rassenpflege** statt.

Als wesentliche Aufgabe sieht das Archiv auch die regelmäßige Durchführung von **Fachliteraturbesprechungen** an. Die Fachliteraturbesprechungen dienen dem Zweck, einen weiteren Kreis von Fürsorgerinnen mit den Entwicklungen und Strömungen, die sich in der Fachpresse deutlich abzeichnen, bekannt zu machen und in konzentrierter Form neue Fragenkomplexe an die Fürsorgerinnen heranzubringen. Mehrere solcher Besprechungen fanden als Gemeinschaftsveranstaltung mit der Fachschaft der Volkspflegerinnen in der DAF. statt. Eine erste Besprechung wurde für die Gruppe der Familienfürsorgerinnen am 29. November 1934 mit folgenden Themen veranstaltet: Die Fürsorge im Aufbauprogramm der Reichsregierung — Grundgedanken für die neue Jugendgesetzgebung — Die Aufgaben der Familienfürsorge im Rahmen der bevölkerungspolitischen Maßnahmen der Regierung — Neue Zielsetzung der wohlfahrtspflegerischen Ausbildung. Diese Veranstaltung wurde kurze Zeit darauf für einen Umschulungskurs, den die Fachschaft gleichzeitig veranstaltete, wiederholt. Für 1935 sind bereits mehrere solcher Fachliteraturbesprechungen, z. B. für die Gesundheitsfürsorgerinnen, für einen Ferienkurs in Zernsdorf vorgesehen.

Wie in jedem Jahr haben die in Berlin ansässigen sozialen Frauenschulen und sonstigen sozialen Ausbildungseinrichtungen gern die Gelegenheit wahrgenommen, das **Archiv** mit ihren Schülern und Schülerinnen in einer ganzen Reihe von **Führungen*) zu besichtigen.** Diese Führungen umfassen stets einen grundsätzlichen Vortrag über die Entwicklung des Archivs und damit zugleich der Wohlfahrtspflege. Diese Führungen wirken sich in der Praxis dahin aus, daß nicht nur während der Ausbildungszeit, sondern auch später das Archiv stets benutzt wird, wenn irgendwelche mit Material oder Beratung zu lösenden Fragen auftauchen.

---

*) Führungen durch das Archiv fanden auch sonst in größerer Anzahl für in- und ausländische Sachbearbeiter behördlicher und freier Stellen statt.

Zu jedem Semesterbeginn wurden die **Universitäten** und **sozialen Fachschulen** in Rundschreiben auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme durch Dozenten und Schülerschaft aufmerksam gemacht.

Das Archiv hat auch Sorge getragen, an den Stellen bekannt zu werden, denen die Förderung des Fremdenverkehrs obliegt, damit jeder Reisende, der soziale Interessen hat und das Archiv nicht kennt, auf die für ihn wichtige Stelle hingewiesen wird. Das Monatsprogramm des **Berliner Verkehrsvereins** führt das Archiv unter dem Stichwort **„Soziale Information"** fast regelmäßig auf; die in Berlin unterhaltenen Auskunftsstellen der Reisebüros und der Schiffahrtslinien verfügen ebenfalls über die Materialien des Archivs.

Die **Grundlage dieser außerordentlich vielseitigen Arbeit** bildet wie stets die sorgfältige Pflege der systematischen Materialsammlungen. In der methodischen Ordnung des Materials ist 1934 eine Aenderung nicht eingetreten, der Arbeitsumfang hat sich lediglich durch Hinzunahme einer größeren Reihe neuer Schlagworte vermehrt. Die Notwendigkeit dieser Neuaufteilung ergab sich aus der zunehmenden Inanspruchnahme. Im besonderen Maße wurden Materialien zur Frage der Ehestandsdarlehen, Erbgesundheitspflege, der Führerschulung, der Fürsorge für Mutter und Kind, der Umschulung, der Winterhilfe, der Gemeindepflegen erbeten. Verzeichnisse von bestehenden Organisationen innerhalb eines bestimmten Arbeitsgebietes wurden vielfach als Unterlage für Um- und Neuorganisation gebraucht. Solche Verzeichnisse wurden auch für Handbücher, die behördliche und freie Stellen veröffentlichten, erbeten. Es handelt sich hierbei um Zusammenstellungen der wesentlichen Organisationen der freien Wohlfahrtspflege einschl. der Spezialgebiete (z. B. Trinkerhilfe, Altersheime (für den Neudruck eines Verzeichnisses der Stadt Berlin) u. a. m.

Die Vermehrung der Materialbestände entspricht derjenigen der früheren Jahre. Die **Bibliothek** konnte rund 3500 Bände neu einstellen und verfügt damit zur Zeit über rund 41 000 Bände. Der Zugang setzt sich neben dem normalen Eingang aus der Uebernahme von Beständen des Deutschen Gemeindetages, der Reichstauschstelle, des Deutschen Roten Kreuzes sowie einer Reihe seiner Freunde zusammen, deren Einzelaufführung im Rahmen eines so knapp gefaßten Berichts leider nicht möglich ist.

Das **Zeitschriften-Archiv**, die **Sammlung der Gesetze und Verordnungen** sowie das **Zeitungsarchiv** wurden in bewährter Weise fortgeführt. Durch das Eingehen vieler kleinerer Zeitschriften beläuft sich der Bestand an regelmäßig gelesenen Zeitschriften zur Zeit auf rund 700, hiervon 127 fremdsprachliche.

Die **Abteilung des Organisations-Materials** hat neben der normalen Vermehrung sich im besonderen der Aufgabe zugewendet, durch Neueinforderung alle wichtigen Einrichtungen nach dem neuesten Stand zu erfassen und durch schnellste Verarbeitung diese Materialien dem praktischen Gebrauch lückenlos dienstbar zu machen.

Die **Sammlung der Wohlfahrtseinrichtungen der Stadtgemeinde Berlin** ist durch eine völlige Neueinforderung des Materials auf dem allerneuesten Stand. Der Führer durch die Wohlfahrtseinrichtungen in der Stadtgemeinde Berlin, als Graubuch bekannt, wird im Laufe des Jahres 1935 erscheinen und soll den Berliner Wohlfahrtsarbeitern ein Helfer in der schwierigen Uebersicht über die nicht einfachen Verhältnisse des Berliner Wohlfahrtswesens sein.

Das für die Berliner Wohlfahrtsarbeiter seit Jahren vom Landes-Wohlfahrts- und Jugendamt unter Mitwirkung des Archivs herausgegebene Berliner Wohlfahrtsblatt wurde leider Ende Februar 1933 eingestellt. Die sehr intensive Mitwirkung in der Redaktion wurde durch zahlreiche Anfragen aus Kreisen der städtischen und freien Mitarbeiter nach den Materialien ersetzt, die sonst im Wohlfahrtsblatt veröffentlicht wurden.

Das Archiv bzw. seine Mitarbeiter arbeiteten außerdem an einer ganzen Reihe von **Fachzeitschriften** durch Hergabe von Referaten und selbständigen Arbeiten mit. Diese **Mitarbeit** erstreckte sich u. a. auf die Deutsche Zeitschrift für Wohlfahrtspflege, die Zeitschrift für Gesundheitsverwaltung und Gesundheitsfürsorge, Vertrauensarzt und Krankenkasse, Gesundheit und Erziehung. Ferner fließen einer amtlichen Pressekorrespondenz regelmäßig Informationen durch das Archiv zu.

Wie in jedem Jahr steht das Archiv bei der Erstattung seines Jahresberichtes vor der großen Schwierigkeit, daß sich das Wesentliche seiner Arbeit kaum in einem solchen Bericht erfassen läßt. Das Wesen einer solchen Zentralstelle, wie sie das Archiv darstellt, liegt in der Aufnahmebereitschaft für alle schwebenden Fragen, in der sachverständigen Beratung und Bewertung, in der selbständigen Auswahl derjenigen Fragen, die

als wesentlich herausgestellt werden und den beamteten und nichtbeamteten Sachbearbeitern zugeleitet werden müssen, um alle Einzelerfahrungen so zusammenzufassen, daß sie der Bestgestaltung der Wohlfahrtsarbeit dienen.

In diesem Sinne wird das Archiv für Wohlfahrtspflege 1935 seine Tätigkeit fortsetzen; es bittet alle amtlichen und privaten Stellen, es in seiner Arbeit auch weiterhin zu unterstützen und ihm zu ermöglichen, die Arbeit, die an dieser Stelle zu leisten ist, voll zur Auswirkung kommen zu lassen.

Beispiele von Anfragen für das Jahr 1934:

Auswärtiges Amt:

Ueberweisung einer ausländischen Professorin zwecks Beratung hinsichtlich des Aufenthalts in Berlin und Dresden.

Reichsministerium:

Liste der zur Zeit bestehenden staatlich anerkannten Wohlfahrtsschulen.

Statistisches Reichsamt, Referent:

Aktuelles Material über englische und schweizerische Fürsorge.

Reichspostverwaltung, Abt. Betriebsfürsorge:

Klärung der Frage „Mietsunterstützungen für Erwerbslose".

Länderministerium:

Anregungen und Erfahrungen zur Neugestaltung des Sammlungsgesetzes.

Ministerialrat:

Entscheidungen zur RFV. (des BAH., des Oberverwaltungsgerichts u. a. m.).

Kommunalverband:

Statistisches Material über Gemeindekrankenpflege — Unterbringung in Arbeitshäusern.

Oberbürgermeister:

Dienstanweisungen für Wohlfahrtsämter — Klärung der Frage „Reisekosten von Landhelfern".

Fachdezernent eines städt. Wohlfahrtsamtes

arbeitet im Rahmen der Verwaltungsakademie an der sozialen Belastung. Er erhält statistisch und theoretisch grundlegendes Material — Hauszinssteuerstundung.

Magistratsrat

zu Schulungszwecken Material über Lehrplangestaltung an Wohlfahrtsschulen.

Leiter einer städt. Tbc.-Fürsorgestelle:

Material über Säuglingsfürsorge und ländliche Bevölkerung — Tuberkulosebekämpfung im Ausland.

Sozialversicherungsverband:

Statistisches Material über meldepflichtige Krankheiten — Material über Formen und Methoden der Krebsbekämpfung bei weiblichen Kassenmitgliedern — Material über Unfallgeschädigten - Schutzverbände.

Arbeitsfront (Reichsbetriebsgemeinschaften):

schaften):

Material über Frauenschutz, Reformbestrebungen einschl. des speziellen Mutterschutzes — Frauen in der Bleiarbeit — Familienhilfe bei der Krankenversicherung — Klärung von Rentenfragen bei der Invalidenversicherung — Unterbringung eines mißhandelten Kindes — Erholungsheime für Heimarbeiterinnen — Korrektur zur Veröffentlichung bestimmter Manuskripte auf dem Gebiet des Wohlfahrtswesens.

NSV., NS.-Frauenschaft, HJ. und BDM.:

Mißstände in der Wohlfahrtspflege — Richtlinien für Lehrpläne in den Wohlfahrtsschulen — Zusammenstellung aller Ausbildungsvorschriften — Berufsberatung für Körperbehinderte — Die Frau im Deutschen Recht und in der Geschichte der deutschen Wohlfahrtspflege — Nachweis von Haushaltungsschulen — Erlaß von Rundfunkgebühren — Material zum Gaststättengesetz — Bezugspreise verschiedener Zeitschriften — Zusammenstellung kleiner Handbüchereien.

Industrieverbände und Industrielle

für neu einzurichtende Werksfürsorge — Vorschläge sowie Hilfe und Beratung bei der Einrichtung und erste Durchführung — vergleichendes Material über wirtschaftliche Gestaltung

der Werkskantinen — Beratung bei Veranstaltungen durch die Fabrikfürsorgerin — listenmäßige Kontrolle von Organisationen, die Unterstützung erbeten haben — Material über Gewinnbeteiligung der Belegschaft — Abgrenzung des Arbeitsbereichs der Fabrikfürsorgerin — Höhe der Besoldung der Fabrikfürsorgerin und einer Jugendleiterin — Entwicklung der Richtsätze im letzten Jahr.

Fachverband:

Hilfe bei der Aufstellung seiner Satzung (Ueberlassung ähnlicher Satzungen und persönliche Beratung).

Schwesternverband:

Beratung über die Möglichkeit einer Einrichtung als Mutterhaus — Beratung über Sonderversicherung der Schwestern, evtl. Benutzung bereits bestehender Versicherungsunternehmungen.

Assistent an wissenschaftlichem Institut

für eine wirtschaftspolitische Arbeit für einen Ausländer bestimmtes statistisches Material.

Soziale Fachschulen und Schülerinnen:

Wieweit ist die Reform des RJWG. und der RFV. gediehen — Material über den FAD. — das Sterilisierungsgesetz und seine Durchführung — hauswirtschaftliches Lehrjahr — Landjahr — Landhilfe — Freizeitgestaltung — Einfluß der nationalen Erhebung auf die öffentliche Fürsorge — Ehestandsdarlehen.

Universitäten, Dozenten, Studenten (innen):

Material über englische Wohlfahrtspflege — Unterlagen für eine Vorlesung über die gegenwärtigen Probleme der Sozialversicherung — Erstattungsfragen in der öffentlichen Fürsorge — Dissertation über das Sterilisierungsgesetz und seine Durchführung.

Referenten von Schulungskursen:

Material über Volkskrankheiten — Erbhofrecht — Landhilfe — Kinderreiche — Wandererfürsorge — soziales Ausbildungswesen.

Presse:

Laufende Information über aktuelle Fragen der sozialen Arbeit — Zusammenstellung von Altersheimen.

Forschungsstelle, Wohlfahrtsorganisationen:

Beratung bei der Wahl eines Verlages für einen Kalendervertrieb zugunsten einer Einrichtung.

Fürsorger und Fürsorgerinnen:

Kriegerwitwenrente — Mütterschulung — Aufbau eines Erbgesundheitsamtes — Mitarbeit der Fürsorgerin bei der Erbgesundheitspflege — System der Ehezeugnisse in Deutschland und anderen Ländern — Fragen der Sammlungsgenehmigung — Richtsätze und Löhne — Unterbringung eines Jungen in einer entsprechenden Anstalt.

Verwandte Berufe, sonstige Stellen und Einzelpersonen:

Schiffahrtsgesellschaft sucht für Gäste ihrer Schiffahrtslinie bestimmte Kongresse und die Vermittlung von Besichtigungen,

Aerztin im Fürsorgedienst: sucht für wissenschaftliche Arbeit über Gesundheitsfürsorge und Zustand der Jugendlichen in- und ausländisches Material,

Testamentsvollstrecker: braucht zur Erfüllung einer Auflage im Testament eine Stiftung bestimmter rechtlicher Konstruktion,

Ausländische Korrespondentin des Archivs: bittet, einer Kollegin Einblick in die Arbeit des Archivs zu geben.

Privatpersonen bitten um Beratung bei der Unterbringung in Alters- und sonstigen Heimen.

Inanspruchnahme 1934:

Benutzerkreis:	(1933):	1934:
Reichsbehörden	417	691
Länderbehörden	440	273
Provinzialbehörden	127	118
Kreisbehörden	69	71
Kommunalbehörden	1 229	1 389
Sozialversicherungsträger	497	897
Freie Wohlfahrtsorganisationen	1 370	1 875
Wohlfahrtsbeamte (Fürsorger und Fürsorgerinnen)	1 597	2 123
Dozenten an Hoch- und Fachschulen	363	534
Wohlfahrtsschulen		115
Wohlfahrtsschüler und -schülerinnen	5 255	5 097
Hochschulen		51
Hörer und Hörerinnen an Hochschulen	955	999
Fach- und Berufsschulen	397	231
Tages- und Fachpresse	499	439
Handels- und Industriekreise	1 652	1 712
Berufsverbände	286	378
Ausländische Stellen und Ausländer	1 121	1 393
Privatpersonen	990	1 352
Verwandte Berufe	899	979
	18 163	20 717

Art der Auskünfte:	(1933):	1934:
1. Sachliche und gutachtliche Auskünfte:		
Wohlfahrtsorganisationen	2 414	1 942
Uebersichten von Wohlfahrtseinrichtungen	462	885
Wohlfahrtsverwaltung und Technik	297	306
Wohlfahrtsformen und -Methoden	94	108
Soziale Persönlichkeiten	35	31
Fachliteratur-Auskünfte	835	975
Fachliteratur-Leihmaterial	13 420	15 683
Wohlfahrtsgesetze	192	252
Zusammenstellungen für Fachzeitschriften, Bibliotheken, Ausstellungen	125	150
Werbetätigkeit	40	21
Statistisches	35	69
2. Anleitung zur Herstellung wissenschaftlicher und fachlicher Arbeiten	91	99
3. Beratung in sozialer Ausbildung	52	38
4. Begutachtung von Manuskripten	4	7
5. Besichtigungen	17	61
6. Verschiedenes:	50	90
	18 163	20 717